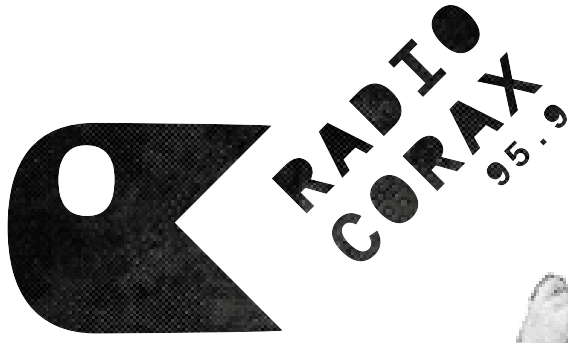


MÄRZ

2013

Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de



EKSTASE

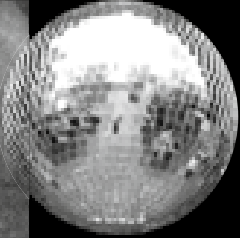
Alles neu macht der ...

CORAX-Club. Der startet am 6. April (Samstag) in der halleschen Gosenschänke in der Burgstraße im Giebichensteinviertel. Warum? Wozu? An die 40 Thesen dazu jibbet es hier nachzulesen ...

Neues auf CORAX summt und funkelt am 8. März, dem internationalen Frauentag, im Ground-Zero-Fensterchen, am 2. Dienstag um 19 Uhr mit der Sendung Flugradius und am 2. Mittwoch um 21 Uhr mit der Cheese-Cake-Crew. Die würden sich natürlich über Eure Rückmeldungen freuen ... Und: CORAX betritt Neuland, Radio auf dem Lande nämlich. Darüber hinaus startet unser SeniorInnenradio mit einer regelmäßigen Sendung am Sonntagnachmittag, immer auch zu hören am letzten Freitag 15.10 Uhr bei Ground Zero. Was für ein Vorfrühling!

39 Thesen

- ☛ Radiomenschen sehen sich zu selten
- ☛ Musik wird zu selten sichtbar
- ☛ Musik muss keinen Beat haben
- ☛ Musik kann schrägen Beat haben
- ☛ Musik darf von Bands gemacht worden sein
- ☛ Im Steinbruch der Popmusik vor keiner Untiefe oder Pfütze zurückschreckend
- ☛ CORAX-Menschen machen nicht nur Radio
- ☛ CORAX ist nicht nur Radio
- ☛ Der erste Zweck des Clubs ist Genuss
- ☛ Der zweite Zweck des Clubs ist Zusammenkunft
- ☛ Club bedeutet nicht Zusammenkunft im Dienste des Dienstes
- ☛ Club bedeutet Zusammenkunft im Dienste des Genusses
- ☛ Club heißt Treffen und Tanzen und Orgie
- ☛ Club muss keine Ware sein
- ☛ Club muss keine Revitalisierung sein, um wieder arbeiten zu können
- ☛ Ein Club, der Unwägbarkeiten beheimatet
- ☛ Ich heiße Karl-Heinz und ich habe Kunst
- ☛ Wir sind zu alt für durchzechte Nächte
- ☛ Wir sind zu jung für ungezechte Nächte
- ☛ Rumstehen und Rumsitzen ist auch Club
- ☛ Hauptsache, er hat die richtige Adresse
- ☛ Die Gose ist ein guter Ort
- ☛ Ein Ort des gepflegten Besäufnisses und des ernsthaften Gesprächs
- ☛ Ein Ort der stilvollen Andacht
- ☛ Die Gose ist ein Ort für Kunst, für Kitsch und Musik
- ☛ Die Gose ist ein Ort für Menschen
- ☛ Ein Ort gegen die Banalisierung der subversiven Entdeckungen
- ☛ Die Gose ist ein guter Ort für einen Corax-Club
- ☛ Ein Ort zum besoffen nüchtern sein
- ☛ Ein Ort für Nicht-Integrierte, mit keinem Fuß auf deutschem Boden
- ☛ Ein Ort für die Revolte in uns
- ☛ Ein Club fürs Vulgäre
- ☛ Ein Club fürs Theoretische
- ☛ Ein Club für Freunde und Freundinnen der Nacht, Gegner und Gegnerinnen der Funktionalität
- ☛ Ein Club zum Sich-nicht-wie-Scheiße-fühlen
- ☛ Ein Ort der Dialektik des Genusses
- ☛ Ein Ort zum Hoffen und Verzweiflung teilen
- ☛ Ein Ort, in dem die Uhr der Verwertungslogik etwas stockender rattert
- ☛ Ein Ort des Exzesses, in Zeiten, in denen jedes Hoffen im pathetischen Schmalz zerfließt



HEDONISTISCHE INTERNATIONALE
Hedonismus wird ja oft als eine sehr egoistische Sache gesehen. Wir sehen das so nicht, sondern legen den Fokus auf eine Forderung, die auch aus dem Hedonismus kommen könnte: Freude und Freiheit.

CHRIS, BEATPUNK
Man geht feiern, aber mehr kommt dabei nicht rum. Und trotz des politischen Anspruchs denkt man kaum weiter oder darüber nach, was dieses Hedonismus-Ding überhaupt bedeutet. Das ist der Punkt, den ich kritisiere: Innerhalb der falschen Welt kann es auch keinen richtigen Hedonismus geben.

Tanzfiebrig

Es ist gerade noch genug Licht auf der Tanzfläche, dass man noch etwas sehen kann. Gelegentlich geht ein gleißendes Licht durch den Raum, darum ist es angenehmer, die Augen zu schließen. Die Bässe sind laut, und man weiß nicht, ob man die Musik wirklich hört oder nicht vielmehr: fühlt.

Eben noch steuerte ich bewusst meine Arme und Beine, schaute gelegentlich zu den anderen, die sich von demselben Sound hinreißen ließen. Nun bin ich nur mit mir. Ich und die Rhythmen sind eins. Sie steuern mein Handeln. Meine Bewegungen und die Musik geschehen synchron. Brüche und Wechsel lassen meinen Körper stoppen, aufhorchen, sich akzentuiert weiter bewegen. Melodien schießen eine Gänsehaut über meinen Rücken. Ich bin eingetaucht.

Draußen dann wird es schon wieder hell. Irgendwo zwitschert eine Nachtigall. Hohle, graue Gesichter in der Straßenbahn auf dem Weg zur Arbeit. Ich kaufe noch Brötchen beim Bäcker, dort, in der Warteschlange der Frühaufsteher.

Kurz vor meinem Bett trinke ich noch ein Glas Wasser. Es wird meinem Kopf vielleicht gut tun, doch es wird nicht den kommenden Tag davor bewahren, ein leeres Blatt zu bleiben. ➤

L.L.

Götter der Freude

Zur Geschichte der Orgie

Es begann im antiken Griechenland mit mythischen Nachtgebeten und der Verehrung von Dionysos oder Orpheus. Anfangs war Sex kein Teil der Orgien; das Anbeten des Gottes der Freude und Ekstase, Dionysos, umfasste Tanz, Musik, den Verzehr von Tieropfern und das Trinken von Wein. Die Römer übernahmen wie vieles andere auch die Orgien von den Griechen. Vor allem waren das Verehrungen des Saturnus (Gott des Todes) und des Bacchus (Weingott). Der größte Kenner der Orgien war der Kaiser Tiberius. Auf der Insel Capri baute er mehrere Wohnhäuser, in der sich Menschen beiderlei Geschlechts den gemeinsamen sexuellen Genüssen hingaben. Der römische Kaiser Konstantin I., auch bekannt als Konstantin der Große, veröffentlichte im Jahr 313 das sogenannte Toleranzedikt von Mailand, mit dem das Christentum die Tradition der hemmungslosen Partys unterbrach. Die römische Orgie wurde zum Synonym für alles, was verboten, missbilligt, schmutzig und allgemein schlecht war.

Im englischen Wörterbuch bekam das Wort Orgie seinen Platz im Jahr 1589. Der Tanz bei Neumond auf den englischen Weizenfeldern diente der rituellen Verehrung des Phallus. Philip Stubbes, Puritaner im 16. Jahrhundert, beschrieb das Geschehen der britischen Penis-Anbeter folgendermaßen: *Was für ein Küssen, Schmatzen, Reiben und Austausch von Körpern, Flüssigkeiten und allem anderen!* Der bekannte französische Aristokrat Marquis de Sade hatte das schöne Schloss Château La Coste geerbt, in dem er seine bekanntesten Werke schrieb, die u. a. sadistische Handlungen beinhalten. De Sade schwelgte gemeinsam mit seiner Frau in Phantasien über junge Kellner und wunderschöne Zimmermädchen, die auf seinen Befehl gewalttätigen Gruppensex hatten. ➤

I.C.

Die orgiastischen Gemäde dieser Seiten stammen von William-Adolphe Bouguereau, Nicolas Poussin und Thomas Couture.

FUSION-FESTIVAL

Im kollektiven Ausnahmezustand entfaltet sich (...) ein Karneval der Sinne, in dem sich für uns alle die Sehnsucht nach einer besseren Welt spiegelt.

EGOTRONIC

Du kannst oben in der Ecke stehen, Ich will lieber tanzen gehen. Wenn bunte Lichter blitzen, In einer Disco schwitzen. Alltag raus, Video rein: So kannst du ruhig glücklich sein!

JAN GERBER

Foucault grenzt sich ausdrücklich von der Vorstellung des Glücks ab. So hat die politische Linke den Glücksbegriff entweder den Esoterikabteilungen der Buchläden überlassen, oder der Begriff Glück wird ins Jenseits verlagert.

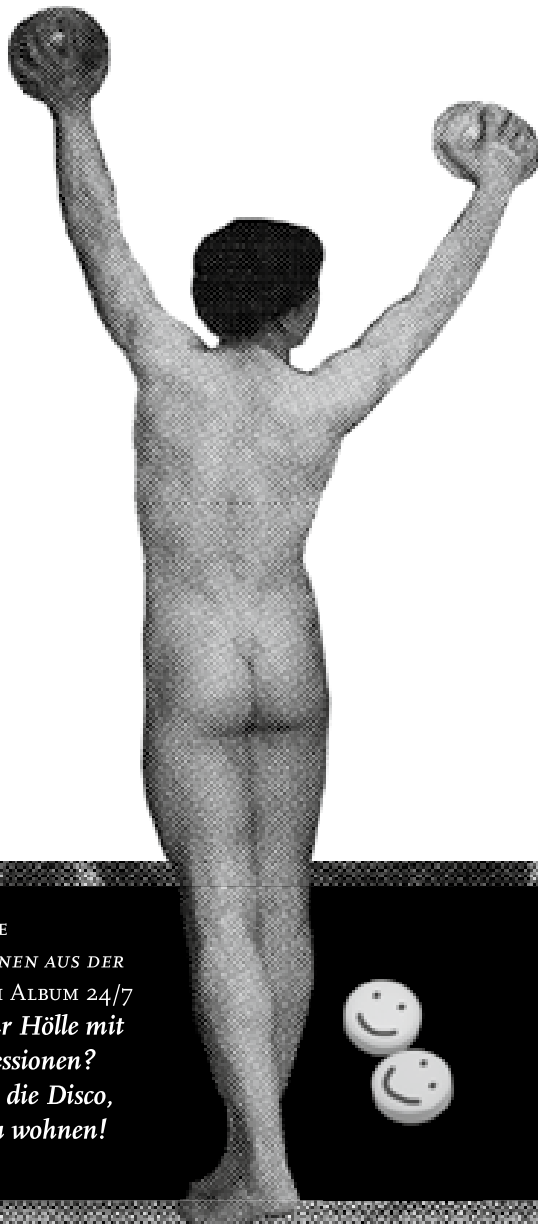
Der große Hedonismus-Schwindel

Über die Rebellion der Angepassten

Seit einigen Jahren erfreuen sich unangemeldete Tanzveranstaltungen mit elektronischer Musik auch in Halle zunehmender Beliebtheit. Die meist unter freiem Himmel in öffentlichen Parkanlagen stattfindenden Events finden bei städtischen Behörden und Polizei wenig Anklang. Aus diesem Anlass organisierte die AG Antifa im Stura eine Diskussionsveranstaltung unter dem Titel »Der große Hedonismus-Schwindel – Die Rebellion der Angepassten«. Einige Gedanken des Vortrags und Anmerkungen eines Besuchers der Veranstaltung dokumentieren wir im Folgenden.

Was verbirgt sich hinter dem geheimnisvollen Schlagwort vom Hedonismus, mit dem insbesondere der politisch bewusste Teil der hallischen Partyszene hausieren geht?

Wer in der Partyszene, die inzwischen die Jugendzentren, die einschlägigen In-Kneipen und die Grünflächen der alternativen Stadtviertel bevölkert, etwas auf sich hält, Philosophie studiert, das Hate-Magazin liest oder eine linke Politvergangenheit hat, geht am Wochenende nicht einfach nur zu einer Feier. Er ist vielmehr in subversiver Mission unterwegs. Das exzessive Feiern, die durchtanzte Nacht, die Amphetamine oder – wenn aufgrund der schmalen Brieftasche auch weitaus seltener – das Koks werden als praktizierte Gesellschaftskritik ausgegeben: als Gegenentwurf zu Lohnarbeit, Plackerei, Disziplin, Lustfeindlichkeit. Das Dumme ist allerdings: Außer den letzten elf Freunden des Steinzeitsozialismus holt das Lob von Entsagung, Enthaltensamkeit, harter und schwerer Arbeit kaum noch jemanden hinter dem Ofen hervor. Nicht einmal die Sachbearbeiter des Jobcenters, die sonst bekanntlich keine großen Skrupel haben, ihren Klienten den hanebüchensten Unsinn zu erzählen (*Diese Umschulung steigert ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt beträchtlich* usw.), trauen sich hierzulande noch zu verbreiten, dass Arbeit das Leben erst süß macht. Das wirklich wahre Leben, da sind sich Bauarbeiter, Jungunternehmer und staatliche Arbeitsvermittler längst einig, findet am Wochenende oder in den vermeintlich schönsten Wochen des Jahres statt, die aufgrund des allzu engen Beisammenseins, das sonst nur nach Dienstschluss, am Samstag oder Sonntag stattfindet, dann doch meistens in einer mittelschweren Katastrophe enden: im Urlaub. Die Deutschen gehören längst zu den Urlaubs- und Tourismusweltmeistern: In Sachen Jahresurlaub liegen die Bundesbürger weit vor den vielgeschmähten Griechen und Spaniern, die



DIE STERNE
DEPRESSIONEN AUS DER
HÖLLE VOM ALBUM 24/7
Wohin zur Hölle mit
den Depressionen?
Ich geh in die Disco,
ich will da wohnen!

CHRIS, BEATPUNK
Ein wichtiger Kritikpunkt an der linksorientierten Technoszene ist meines Erachtens das Beharren auf dem Hedonismus und andererseits die fehlende Bereitschaft, weiterzudenken. Der Hedonismus, wie er in dieser Szene gepflegt wird, ist nur eine Momentaufnahme. – Eines Moments, den man sich notfalls mit Drogen schön macht.



Freizeitindustrie ist eines der zentralen Standbeine der hiesigen Wirtschaft, und auch beim Krankfeiern bewegen sich die Landsleute inzwischen im guten europäischen Mittelfeld. [...]

Was die Organisatoren der unangemeldeten Partys, Konzerte und Festivals als nonkonformistisch ausgeben, kann an jedem Wochenende auf jeder Dorfkirmes und in jedem Diskozelt beobachtet werden: Tanzen bis zum Morgengrauen, Alkohol- und Drogenexzesse, verbissene Fröhlichkeit, die große Balz und das böse Erwachen am nächsten Morgen, wenn der schöne Prinz von gestern Abend doch nur aussieht wie der Klempner oder der Klugscheißer aus dem Foucault-Seminar. Was dem Hipster sein Paul Kalkbrenner, das ist der Unterstufenlehrerin aus Nebra ihre Andrea Jürgens: *Wir tanzen Lambada eine ganze Nacht, weil der Lambada verrückt auf Liebe macht.* [...]

Die Bundesrepublik [ist] nicht der Iran: Wenn Fatima in Teheran das Kopftuch ablegt und auf eine illegale Tanzveranstaltung geht, dann muss sie dafür nicht nur wesentlich mehr Mut aufbringen als Sandra, die sich am Wochenende die Haremshose überzieht, die inzwischen, mit drei Jahren Verspätung, auch in Halle obligatorisch geworden ist, und auf eine illegale Facebook-Party geht. Sondern dann verbirgt sich dahinter auch eine – mal gewollte, mal ungewollte – Kampfansage an das Regime. Da die Mullahs jede Form von Ausschweifung mit Tugendterror verfolgen, erhalten Tanz und Drogen Genuss im Gottesstaat tatsächlich einen gewissen subversiven Charakter. [...]

Vorzuwerfen ist der Partykultur oder der so genannten Freizeitindustrie dabei weniger, dass sie Ablenkung, Entspannung oder Flucht versprechen: Das wäre Menschen, die jeden Tag auf Arbeit gehen müssen (und natürlich sowohl auch denen, die sich noch erfolgreich

davor drücken können, als auch denen, die sich nicht mehr davor drücken müssen, weil der Arbeitsmarkt ohnehin keine Verwendung mehr für sie hat), zu gönnen. Vorzuwerfen ist dem Amüsierbetrieb vielmehr, dass er sein Versprechen auf Abwechslung, Zerstreuung und Erholung nicht halten kann. Unter dem Diktat der Verhältnisse, das heißt: in einer Zeit, in der immer weniger Menschen immer mehr produzieren können, die Ware Arbeitskraft im Überangebot vorhanden ist und der Arbeitsmarkt insofern in einer bisher kaum gekannten Zahl Überflüssige ausspuckt, sind die Menschen kaum noch dazu in der Lage, ihre arbeitsfreie Zeit nicht dem Arbeitsvorgang nachzubilden. Diese Entwicklung wird paradoxerweise kaum irgendwo deutlicher als in der vermeintlich widerständig-alternativen Partyszene. [...]

Wenn sich die Partyszene immer neuen Herausforderungen stellt und zu immer weiteren Höchstleistungen treibt (noch spätere Anfangszeiten, noch ausgefallene Locations, noch mehr durchgemachte Nächte); wenn sich das Publikum Drogen einwirft, die oft nicht einmal eine euphorisierende Wirkung haben, sondern lediglich das Funktionieren und Durchhalten gewährleisten, fit machen und die Leistung beim Tanzen, Trinken und Wichtigtun steigern sollen, dann werden damit einerseits dieselben Ausschlussmechanismen reproduziert wie in der Werbeagentur, in der Gesundheitsbranche oder am Fließband: Wer nicht mithalten kann, nicht fit genug ist und funktioniert, ist raus. Andererseits wird das Leistungsprinzip in einer grotesken Form fortgesetzt. (Die drahtig-eingefallenen Oberkörper, die einige der hyperaktiven Dauertänzer ihren Mittänzern zu fortgeschrittener Stunde präsentieren, erinnern oft nicht zufällig an Adolf Hennecke, den Initiator der Aktivistebewegung der DDR, der seine Tagesnorm im Steinkohlenbergwerk einst um 287 Prozent übererfüllte.) [...] ➤

SEBASTIAN TRÄNKLE, PHASE 2

Ich polemisiere gegen die ideologische Aufladung des Hedonismusbegriffs und des Feierns. Was spricht denn dagegen, mal feiern zu gehen und die Nacht durchzumachen? Und was bedeutet es? Es kann schon sein, dass man beim Tanzen Glücksmomente hat, aber man löst doch dabei keine politischen Probleme.

JAN GERBER

Zur Zeit der Aufklärung im Übergang zur Französischen Revolution tauchte der Begriff des irdischen Glücks in der politischen Propaganda auf. Bis dahin war Glück etwas, das sich im Jenseits verorten ließ. Die Jacobiner und Kreise, die später als Linke bezeichnet wurden, waren die ersten, die das »Irdische Glück« zu einem ihrer Hauptschlagworte – gleichberechtigt mit »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit« – gemacht haben.

Gefangen im Zirkel der Ohnmacht

Zur Dialektik des Feierns

[...] Das Feiern bei Elektropartys sei also vollkommen der gegenwärtigen Gesellschaft adäquat und würde diese affirmieren und zu ihrer Aufrechterhaltung beitragen. Damit werden Teilnehmer solcher Partys als vollkommen angepasst an diese Gesellschaft bestimmt und jeglicher alternativer oder subversiver Charakter solcher Veranstaltungen wird verneint.

Wie, so wäre zu fragen, sollte denn erwachsenes Verhalten, welches nicht infantil und regressiv wäre, überhaupt möglich sein in einer Gesellschaft, in der jegliche verändernde Praxis verstellt ist? Anpassung an unmenschliche Verhältnisse erscheint in dieser Hinsicht als ebenso falsch und unverantwortlich, wie jeder von vornherein zum Scheitern verurteilte Versuch der Subversion. Adorno war zumindest noch verzweifelt über seine diesbezügliche Feststellung, heute scheint mit ebendieser Feststellung eher eine Art von Befriedigung verbunden zu sein. Das ständige Erklären der Unmöglichkeit jeglicher verändernder Praxis und die damit praktisch unauflöslich verbundene Hervorbringung eines individuellen Ohnmachtsgefühls, welches wiederum unausweichlich mit der praktischen Unmöglichkeit tatsächlich verantwortungsvollen, d. h. erwachsenen Verhaltens sich verbindet, scheint mit einer gewissen Art von Selbstbefriedigung des Kritikers verbunden zu sein, die selbst etwas Infantiles an sich hat. [...]

Der Sinn von Ideologiekritik wurde einmal darin gesehen, darauf hinzuweisen, dass jegliche gesellschaftliche Formen letztlich auf die sozialen Beziehungen von Individuen zurückzuführen sind, um damit die Herstellung von Gesellschaft durch die Individuen erkennbar zu machen. Wenn auch durch die gesellschaftliche Vermittlung über Realabstraktionen die Situation erschwert wird, so sollte doch Ideologiekritik genau das Gegenteil von Ohnmacht bewirken, nämlich die

prinzipielle Möglichkeit der Veränderbarkeit von als quasi naturgegeben erscheinenden gesellschaftlichen Verhältnissen zu zeigen. Verantwortliches Verhalten scheint nur mit und durch die Aporien der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft hindurch möglich. Ein Jenseits davon ist nicht zu erreichen, auch nicht durch die jeweils vermeintlich denunziatorischste Kritik von auch noch so seltsamen Hervorbringungen dieser Verhältnisse. [...]

Da aber diese Gesellschaft weder vernünftig eingerichtet ist, noch menschlichen Bedürfnissen gerecht wird, sind durchaus illusorische Tendenzen zur Flucht aus dieser unbefriedigenden Situation nur allzu verständlich. Überdies enthalten sie als überschießendes Element die Sehnsucht nach Glück. Inmitten des ätherischen Bollwerks der bürgerlichen Gesellschaft können dies indes notgedrungen nur kurz aufblitzende Momente trügerischer Glücksillusion bleiben, aus denen man durch die für jeden gleiche, gesetzlich garantierte Freiheit, seine Arbeitskraft zu verkaufen, jäh wieder gerissen wird, die aber dennoch auf menschliche Bedürfnisse hinweisen, die in der bürgerlichen Gesellschaft anscheinend unerfüllt bleiben. Die nun so eindeutig vertretene Abwehrhaltung gegenüber regressiven Bedürfnissen erscheint so selbst eher als ein Symptom verinnerlichter Leistungsbereitschaft, denn als Moment kritischer Reflexion bestehender gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Widerspruch, dass die regressiven Bedürfnisse, die Sehnsucht nach Glück, unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen nicht erfüllt werden können, kann nicht durch eine Negation solcher Bedürfnisse aus der Welt geschafft werden. Er stellt dagegen ein untrügliches Anzeichen dafür dar, dass diese Gesellschaft nicht menschlichen Bedürfnissen gemäß eingerichtet ist. ▀

Adrian Lauchengrund

MARK TERKESIDIS

Im Bürgertum gab es plötzlich die Möglichkeit, die Bedürfnisbefriedigung des Menschen auf Dauer sicherzustellen. Es stellte sich das Problem, die Menschen dazu zu bringen, nicht zu unmäßig in ihren Wünschen zu sein. So entwickelte man ein System, das die Körper disziplinierte und die Menschen dazu brachte, sich selbst beständig zu mäßigen.



SEBASTIAN TRÄNKLE, PHASE 2

Wenn Menschen ihren Alltag nicht frei gestalten können, wie sollen sie dann in ihrer Freizeit freie Menschen sein, die ihre Zeit nach frei gewählten Kriterien gestalten? Das ist einer der Widersprüche, in die sich die Konzeption des Hedonismus verstrickt.

Was schützt (?)

Zwei Dinge haben mich in den letzten Tagen und Wochen immer wieder beschäftigt. Zwei Dinge, die erstmal nur mit der Gestaltung dieser Stadt zu tun haben. Die Baupläne um das Regierungspräsidiumsgebäude im Paulusviertel und die Proteste dagegen und die ersten Planungsideen zur Verbreiterung des Böllberger Wegs mit möglichem Abriss des *Künstlerhauses 188*.

Bei beiden Projekten handelt es sich um mehr oder weniger geschützte Stadtbestandteile. Das Paulusviertel ist ein Flächendenkmal des Landes Sachsen-Anhalt, das *Künstlerhaus 188* befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude. Und in beiden Fällen gibt es offenbar ungemein zwingende Gründe, den einmal gewährten Schutz aufzuheben oder zu ignorieren. In dem einen Fall ist es der Wunsch nach ungehinderter fließendem Verkehr und einer gehörigen Summe Fördergeld, im anderen Fall ist es der Wunsch nach guten Mieteinnahmen, also auch einer Menge Geld, zumindest auf lange Sicht.

Daran ist nichts verwunderlich und auch nichts Aufregenswertes. Wir leben im Kapitalismus und Geld ist eine treibende Kraft. Zum Nachdenken hat's mich trotzdem gebracht. Was ist angesichts solcher Pläne und Entscheidungen (egal wie grad der aktuelle Stand der Dinge ist) von einem offiziellen Schutzversprechen noch zu halten? Was bedeutet es heute, wenn etwas unter Schutz gestellt wird?

Bei einem scheinbar komplett anderen Thema hat sich mir diese Frage wieder gestellt. Da sprach sich doch Innenminister Holger Stahlknecht nach dem Selbstmordversuch einer jesidischen Frau, die abgeschoben werden sollte, für eine Änderung des Einbürgerungsgesetzes aus. Es sei inhuman, Menschen, die über Jahre in Deutschland lebten und gut integriert seien, abzuschoben. Er erntete viel Lob für diese Aussage. Eine Woche später jedoch blieb er recht still, als ein Mann nach acht Jahren Leben im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in den Sudan abgeschoben werden sollte. Da gab es laut dem Zuständigen im Innenministerium an der Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge nichts zu beanstanden. Der eben noch geforderte Schutz (oder ist es die Achtung) von Menschenleben war schon eine Woche später nichts mehr wert.

Sicher, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Bauprojekte und Flüchtlingspolitik, das lässt sich nicht vergleichen. Und trotzdem glaube ich, ein bisschen mehr Respekt vor Dingen, Menschen und Entscheidungen würde in beiden Fällen gut tun. ➤

Mehr Lokales und Regionales gibt es jeden Dienstag in den Regionalnachrichten. Jeweils 9.00, 14.00 und 18.30 Uhr oder unter halle.radiocorax.de.



Um Medusa nicht ins Angesicht zu blicken und deshalb zu Stein zu erstarrten, blickte Perseus sie nur in seinem verspiegelten Schutzschild an, bevor er sie enthauptete.
Gemälde von Carvaggio

PROGRAMM

CORAX IM MÄRZ

Neu!

CheeseCake on Air

Mittwoch 13. 3. 21 Uhr Die *CheeseCake-Crew* serviert Euch das, was sie gerade bewegt und wünscht sich, dass es Euch auch so geht. Dafür nehmen sich *DJ Moustache*, *DJ LowLight*, *Frau Kuchen* und *DasDunkel Zeit*, um zwischen Hardcore & Rock'n'Roll, zwischen Metal und Punk, zwischen Post-whatever und Deathcore hin und her zu hüpfen und sich nebenbei dem einen oder anderen Klassiker zu widmen.

Das lyrische Duo

Sonntag 10. 3. 18 Uhr Wir spielen *Gott und tragen in der Fingerschüssel erhobner Hände deinen Feuerball, oh Sonne. Du übergibst der klammen Nacht schon bald den Schlüssel, wir woll'n dich halten, schenk uns kurz noch Abendwonne. Den Ball so lange Zeit am Firmament zu missen, ertrag'n wir nur, um ruhend neue Kraft zu fassen. Wir bauen auf dein Wiederkommen in dem Wissen, ein Licht wird junge Tage wieder wachsen lassen. Die Erde trägt und nährt, soll Ehre ihr gebühren, dem Mond, den Sternen widmen wir berührt Gedichte. Du aber, Glut von höchster Macht, du lässt uns spüren, wie klein wir sind und trotzdem groß in deinem Lichte.*

Das lyrische Duo startet eine kleine Trilogie unter dem Motto *Sonne, Mond und Sterne* und eröffnet den Reigen zusammen mit Ingo Baumgartner und anderen großen Wortakrobaten mit einer Sendung über den größten Himmelskörper unseres Planetensystems – die Sonne. Sonnendurchflutete Beiträge können wie gewohnt an daslyrischeduo@gmx.de gesendet werden.

Der Hans der kann's

Sonntag 24. 3. 11 Uhr Die russische Redaktion von *Woskresenskoje Wostanije* opfert ihre Sendezeit den ersten On-Air-Gehversuchen von Student_innen der *Hans-Böckler-Stiftung*, die zuvor eine Woche lang jede Ecke von RADIO CORAX kennenlernen konnten und vielleicht auch das Radio-Machen.

DowntownJazz

Samstag 16. 3. 17 Uhr *Drums and Chants* Ingeborg Freytag trommelt für ihr Leben gern. Als Kind einer Musikerfamilie erlernte sie seit 1969 Perkussion, Schlagzeug, Geige, Bratsche, Oktavgeige, Improvisation und Gesang. *Drums & Chants* gründete sie im März 2003. Westafrikanische und afro-karibische Trommelmusik, moderne zeitgenössische Perkussion, Jazzschlagzeug, die Harmonik und Melodik von Geige, Bratsche, Oktavgeige und Viola d'amore in Klassik, Jazz und Weltmusik, die menschliche Stimme zwischen Disziplin im Satz und Freiheit im Experiment – all das bildet seit 10 Jahren die musikalischen Koordinaten ihrer künstlerischen Arbeit. Mit Ingeborg Freytag wird Beate Pfeiffer sprechen.

THEODOR W. ADORNO, *MINIMA MORALIA*

Nur wer es vermöchte, in der blinden somatischen Lust, die keine Intention hat und die letzte stillt, die Utopie zu bestimmen, wäre einer Idee von Wahrheit fähig, die standhielte.

Frauenleben

Samstag 23. 3. 16 Uhr **Es gibt sie im Plural – Kabarettistinnen** Mittlerweile sieht man einige wenige weibliche Comedians immer mal wieder im Fernsehen: Anke Engelke mit *Ladykracher*, die *Missfits*, Lisa Fitz und Gaby Köster, *Cindy aus Marzahn*, Gayle Tufts, Cordula Stratmann, Maren Kroymann und Hella von Sinnen. Doch trotz dieser vielerorts präsenten Künstlerinnen denken viele nach wie vor, dass *Frauenkabarett* vielleicht gar kein richtiges Kabarett ist. Das Vorurteil *Die können das nicht* ist nicht nur bei den Verantwortlichen aus Funk und Fernsehen oder bei Veranstaltern von Kabarett-Festivals verbreitet. Deshalb möchte ich nicht nur das Buch *Frontfrauen*, sondern auch einige der oben genannten bzw. im Buch vorgestellten Künstlerinnen vorstellen. Vielleicht schauen wir dann bei Stadtfesten genauer hin oder hören bei Radio-Kolumnen genauer zu – und nicht nur am 8. März, wenn sich Kabarettistinnen vor Angeboten fast nicht mehr retten können. Elke

Freibad-Uni

Sonntag 3. 3. 23 Uhr **Zum 40. Todestag Max Horkheimers.** Als Begründer und einer der Hauptvertreter der kritischen Theorie entwarf Horkheimer das Programm einer dialektischen Vermittlung einzelwissenschaftlicher Forschung und Philosophie in einer umfassenden Theorie der Gesellschaft. Ausgehend von Hegel und Marx sowie der Aufklärung mit ihrem Ziel einer Freiheit und Gerechtigkeit verwirklichenden vernünftigen Gesellschaftsordnung, strebte Horkheimer die ideologiekritische Reflexion und die kritische Einsicht an. Roger Behrens würdigt Horkheimer und lässt ihn selbst mit einem Vortrag aus dem Jahr 1958 zu Wort kommen: *Zum Begriff des Menschen*.

Ground Zero

Freitag 8. 3. 15.10 Uhr **ganz weiblich** Der 8. März wird weltweit von Frauenorganisationen als Frauentag begangen. (Stöhnen ... Stirn runzeln ... Frauen sind doch schon längst über die Mitte der Gesellschaft hinaus gekommen?) Manche sind der Meinung, dass dies nicht nur an einem Tag im Jahr geschehen sollte. Trotzdem wird RADIO CORAX auch am 8. März über Frauenrechte und Ungleichheiten in der Gesellschaft berichten. Wir hören Auszüge aus den *Vagina-Monologen* von Eve Ensler. Danach lädt uns der AK *QueerEinsteigen* zu einem Vortrag von Prof. Dr. María do Mar Castro Varela aus Berlin ein, über heteronormative Denkweisen im 21. Jahrhundert. Danach schalten wir live zum freien *Radio Flora* aus Hannover zu aktuellen Frauenrechtsbewegungen.

Inkasso Hasso

Samstag Mit allem Recht richten sich die Menschen ihr elendes
9.3. Leben etwas gemütlicher ein, saufen es schön, ver-
16 Uhr hübschen es gern mit Kitsch und billiger Unterhaltung. Entgegen dem sonstigen Anspruch, etwa die ökonomischen Verhältnisse möglichst nüchtern zu analysieren, hilft *Inkasso Hasso*, etwas angenehmer über die Runden zu kommen: musikalische Neuerscheinungen und die aktuellsten Waren der Kulturindustrie werden vorgestellt. Der Sänger der *Goldenen Zitronen*, Schorsch Kamerun, wird zu Gast sein, der in diesen Tagen seine Solo-CD *Der Mensch lässt nach* (Buback-Label) veröffentlichen wird. Im Prolog seines Werkes *Lückenapparate* skizziert Kamerun schon einmal den Weg: *Warum ich das hier mache? Warum ich hier ... all diese Lautsprecher aufbaue? Ich versuche ... ich versuche, mich zu beruhigen.*

Leichte Stunde

Samstag Junge Sängerinnen begleiten diesmal die *Leichte Stunde*.
9.3. Interpretinnen wie Frida Gold und Christina Stürmer,
19 Uhr aber auch Gruppen und Duos mit weiblichen Gesangsstimmen kommen zu Gehör. Und es wird auch ein paar Ausreißer ins Englische geben, wie z. B. *Lenka*. Ich hoffe, es ist auch was für Euch dabei! Euer Micha

Lesbit

Mittwoch **Homophobie im Sport**
6.3. Im Februar wurde im *BBZ* lebensart eine Ausstellung
17 Uhr *Homophobie im Sport* eröffnet. Homosexualität ist – zumindest in einigen (vor allem Mannschafts-) Sportarten – noch immer ein großes Tabu in unserer Gesellschaft. Wir sprechen darüber mit der Berliner Kulturwissenschaftlerin Dr. Tatjana Eggeling.

Rock-History

Mittwoch **Willy DeVille**
13.3. Der amerikanische Rock- und Blues-Musiker Willy DeVille
20 Uhr verstarb 2009 leider viel zu früh. Mitte der 70er Jahre begann er zunächst mit einigen Mitstreitern als die Band *Mink DeVille*, benannte sich aber schon 1977 in *Willy DeVille* um. Musikalische Vorbilder waren für ihn Muddy Waters, aber auch James Brown und John Lee Hooker. Am 13. gibt es sowohl rotzigen Rock als auch himmlische Schnulzen, die er mit schmutziger Stimme haarscharf vor dem Kitsch rettet, aber auch herzerreißenden Blues

Rough and Ready

Samstag **Radiokonzert mit Max von Wegen, Jacob Hummel, Blugeist**
16.3. Die drei Musiker starten nicht nur ihre offizielle Tour
23 Uhr mit dem Radiokonzert im *La Bim*, sondern erzählen auch
aus dem eine Geschichte mit ihrer Musik. Es ist die Geschichte
La Bim dreier Songwriter, die sich begegnen und beschließen,

gemeinsam Musik zu machen. Der Abend beinhaltet also vier Konzerte: drei Solokünstler und ein gemeinsames Projekt, bei dem sie sich gegenseitig an den Instrumenten unterstützen. Geschichten, die sie einzeln erzählen, sind ebenso schön, melancholisch und bezaubernd wie das gemeinsame Projekt.

Sexy Kapitalismus. Oder Pop ist eine Pizzaschachtel

Neu!

Donnerstag Stell Dir vor, Martin Büsser, Herbert Marcuse, Hannin
14.3. Ellias, Kathlyn Hannah und Großvater Adorno sitzen
15.10Uhr zusammen beim Fünfuhrtee und plaudern über Pop und Antipop, Subkultur und Subversion, Geschlechterrollen im Pop und die Ästhetik des Nationalen; gleichzeitig erklingt im Radio gerade dein Lieblingslied.

Streitmächte

Mittwoch **Anton Landgraf: Über die sozialen und politischen**
20.3. **Auswirkungen der Eurokrise**
17 Uhr Nirgendwo ist es ruhiger als im Zentrum des Orkans. Während Süd- und Osteuropa mit dem wirtschaftlichen Verfall kämpfen, ist in Deutschland wenig davon zu spüren. Hier lästert man über liederliche Griechen und bankrotte Spanier, während man sich selbst auf die Schulter klopf – jetzt scheint sich die Aussage von Bundeskanzlerin Merkel zu bestätigen, wonach Deutschland gestärkt aus Krise hervorgehen werde. Die (angebliche) neue deutsche Herrlichkeit ist allerdings untrennbar mit einem sozialen Desaster in den peripheren Staaten verbunden. Von den autoritären Experimenten in Osteuropa und den sozialen Auseinandersetzungen in Südeuropa führt Anton Landgraf in seinem Referat zu den Krisenreaktionen in Deutschland.

Technottic

Freitag Seit mehr als 12 Jahren ist dem 28-jährigen **Christoph**
1.3. **Brzenczek** klar, dass DJing sein Leben ist. Bei uns wird er
24 Uhr ein extra langes und pumpendes House / Techno-Set für Euch spielen.

Freitag Minimal Funky Tech gibts in dieser Sendung aus Dessau
15.3. von **Allyt**, der seit 2000 auflegt und so richtig professionell seit 2008 durch die Clubs zieht.
24 Uhr

Freitag Seit 1998 ist **Wasteman** nun schon in der Clublandschaft
29.3. Mitteldeutschlands unterwegs. Bis 2007 hatte er sogar
24 Uhr einen eigenen Club: das *Soundlabor*. Nachdem dieser schließen musste, wurde *Wasteman* Teil der Künstleragentur *Human-Electronics* in Halle. Er gilt mittlerweile als Techno-Urgestein. Welche Ziele er zukünftig verfolgt, wird er uns an diesem Abend verraten.

GUNZELIN SCHMID NOERR, *DAS EINGEDENKEN DER NATUR IM SUBJEKT*
In der somatischen Lust ist die Utopie der Versöhnung vorgezeichnet, die die Erkenntnis einzuholen hat.

MÄRZ

MONTAG

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibung der Sendungen und vieles mehr finden Sie unter www.radiocorax.de.

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Gesundheitsmagazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheitsmagazin	Transgenderradio
-----------------------------	-------------------	--------------------	------------------

11.00
Buchfink
Die Literatursendung.

12.00 Dr. Rock	Alice Roger <i>Die Übermutti klopft an die Tür</i>	Friction In The Void	SUBstrakt <i>Soundshakes & Klangforschung</i>
-------------------	---	----------------------	--

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

OSCAR WILDE
Man umgebe mich mit Luxus. Auf das Notwendige kann ich verzichten.

15.10
Filmriss
Cinematica für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Unimono	Radio Attac	Unimono	No Job FM
------------------	-------------	---------	-----------

19.50 Traumgeschichte

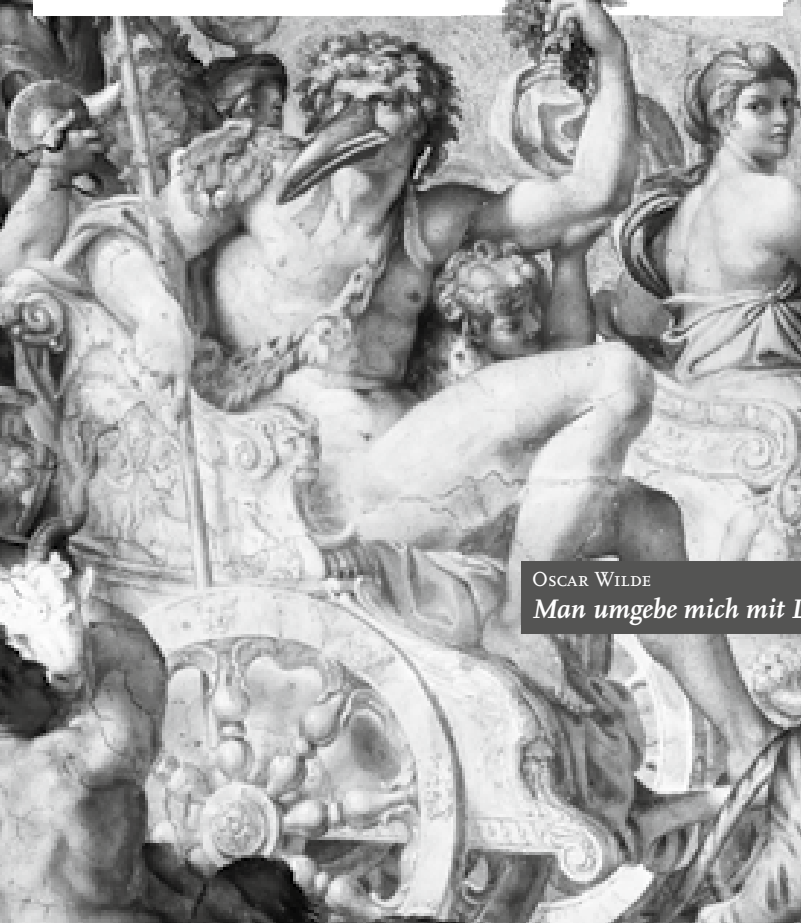
20.00 Mr. Sinister <i>becomes square – best of</i>	Red Hot Radio	Stresstest	Verrückte Rille
--	---------------	------------	-----------------

21.00
SUBjektiv
Delizösester Punk-Funk

22.00 Zonic Radio Show	Future Classics <i>Rap, Soul & Jazz</i>	Zonic Radio Show	Glück & Musik <i>Schlager</i>
---------------------------	--	------------------	----------------------------------

23.00 Shaved pussy de Luxe	Grenzpunkt Null
-------------------------------	-----------------

24.00 Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert: <i>rough & ready Aufnahme des Radiokonzerts vom 16. 3. mit Max von Wegen, Jacob Hummel, Blugeist</i>
---------------------------------	------------------	------------------------	---



Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale
Tel / Fax
0345. 4 70 07 45 / 6
corax@radiocorax.de
Kto 2 065 274
BLZ 800 937 84
Volksbank Halle
www.radiocorax.de

Sprechzeiten
Geschäftsführung
Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung
Dienstag 12–14 Uhr
Programmzeitung
Freitag 14–15 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit
Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Druckerei
Druck-Zuck, Halle
Gestaltung
Franziska Stübgen
www.dief Franziska.de
Redaktion
Ralf Wendt, Alex Körner
Marco Organo,
Christoph Carmesin
Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss
14. des Vormonats
Kontakt
info@radiocorax.de
Tel 0345. 2 03 68 42

rette das corax-heft,
spende an.radiocorax.de!

[la ka rot]
Ludwig wucherer str. 29 halle
tel.: 0345 9592081
öffnung:
täglich 12 – 22
samstags 18 – 22
sonntags ruhen wir uns aus.
www.lakarot.de

format
filmkunstverleih
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

DOCK 31
Die Alternative für Musik, Kunst & Kultur
in Halle und Umgebung.
www.DOCK31.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUX.KINOS
KINO AM ZOO / PUSCHKINO

DIENSTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Unimono | Radio Attac | Unimono | No Job FM

11.00
Mr. Sinister becomes square – best of | Red Hot Radio | Stresstest | Verrückte Rille

12.00
SUBjektiv
delizösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

17.00
Halle@CX
Live-Diskussionen zu lokalen Themen: anrufen, mitreden unter 0345.4 70 07 44 Nachzuhören unter halle.radiocorax.de

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Mitakuye Oyasin | Flugradius | UmweltmagaCXin | Arranca!

19.50 Traumgeschichte

20.00
American Folk | High Noon neue und alte Country-Songs | American Folk | High Noon neue und alte Country-Songs

21.00
The Real Stuff Musik entdecken | La Voix du Burkina Faso Die Stimme aus Burkina Faso | The Real Stuff Musik entdecken | Baobab afrikanische Musik

22.00
X-tralight auf dem wilden Ozean der Musik | Waschmaschine zwischen Sofa und Tanzboden | X-tralight auf dem wilden Ozean der Musik | Waschmaschine zwischen Sofa und Tanzboden

23.00
Jimmy's Warehouse | Jimmy's Warehouse

24.00 Nachtrausch

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

MITTWOCH

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Mitakuye Oyasin | Flugradius | UmweltmagaCXin | Arranca!

11.00
American Folk | High Noon Neue und alte Country-Songs | American Folk | High Noon Neue und alte Country-Songs

12.00
The Real Stuff Musik entdecken | La Voix du Burkina Faso Die Stimme aus Burkina Faso | The Real Stuff Musik entdecken | Baobab Westafrikanische Musik

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

17.00
Lesbit Queer-politics Halle | Amnesty | Streitmächte: Auswirkungen der Eurokrise | Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Berliner Runde

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rockparade | Rock History: Willy DeVille | Powerslide | Rock History: Black Sabbath (Teil 2)

21.00
Full Force | Cheese Cake on Air **neu** | Full Force Metal and more | Monsters of CORAX-Rock

22.00
Further in Fusion

23.00
OSCAR WILDE
Mäßigung ist eine verhängnisvolle Sache, denn nichts ist so erfolgreich wie der Exzess.

24.00 Nachtrausch

24.10
Im Kopf Lokalisation

25.00
John Peel Session | Sunday Service | John Peel Session | Sunday Service

DONNERSTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Berliner Runde

11.00 Rockparade	Rock History: Willy DeVille	Powerslide	Rock History: Black Sabbath (Teil 2)
---------------------	--------------------------------	------------	--

12.00 Full Force <i>Metal and more</i>	Cheese Cake on Air ➤ neu	Full Force <i>Metal and more</i>	Monsters of CORAX-Rock
--	------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
*Das offene Sendefenster für Veranstaltungen,
Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de;*

14.3. ab 15.10 Uhr ➤ **neu**
Sexy Kapitalismus. Oder Pop ist eine Pizzaschachtel
*Vorstellung dieser und anderer neuer Sendungen auf RADIO CORAX.
Abends mitdiskutieren bei der Redaktions-Sitzung ab 20.30 Uhr im Unterberg 11!*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Magazin International
---------------	-------------------------	------------	--------------------------

19.50 Traumgeschichte

20.00 Maschinische Dichtung	Rodina <i>russischsprachige Community</i>	Lyrics & Letters <i>Portraits</i>	Rodina <i>russischsprachige Community</i>
-----------------------------------	--	--------------------------------------	--

21.00 Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Rocktrabant DDR - Rockgeschichte	Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Noise de Luxe
--	--	---	---------------

22.00 O-Tone <i>clubbige Beats, Breaks und Basslines</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>	O-Tone <i>clubbige Beats, Breaks und Basslines</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>
--	---	---	---

24.00 Zonic RadioShow	nightmusic	Zonic RadioShow	nightmusic
--------------------------	------------	-----------------	------------

FREITAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Trauma- Geschichten	Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Magazin International
---------------------------------	------	-------------------------	------------	--------------------------

11.00 Rodina <i>russisch- sprachig</i>	Maschinische Dichtung	Rodina <i>Russischsprachi- ges Magazin</i>	Lyrics & Letters <i>Portraits</i>	Rodina <i>russisch- sprachig</i>
--	--------------------------	---	---	---

12.00 Noise de Luxe	Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Rocktrabant DDR Rockgeschichte	Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Noise de Luxe
------------------------	---	--------------------------------------	---	---------------

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
*Das offene Sendefenster für Veranstaltungen,
Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de;
Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de*

8.3. Am 8. März steht unser Nachmittagsmagazin ganz im
Zeichen einer queere feministischen Livesendung.

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Gesundheits- magazin	Werkleitz- Magazin	Gesundheits- magazin	Transgender- radio	Gesundheits- magazin
----------------------------------	-----------------------	-------------------------	-----------------------	-------------------------

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
*Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44*

21.00 Dr. Rock	Alice Roger <i>Die Übermutter klopft an die Tür</i>	Friction In The Void	SUBstrakt <i>Soundshakes & Klangforschung</i>	CORAX Inteam
-------------------	--	-------------------------	--	-----------------

22.00 Querbass	Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass	Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass
-------------------	---	----------	---	----------

24.00 Technottic: Christoph Brzenczek	Radio International	Technottic: Allyt	Pura Vida sounds	Technottic: Wasteman
--	------------------------	----------------------	---------------------	-------------------------

26.00 Technottic Night	CORAX Night	Technottic Night	CORAX Night	Technottic Night
------------------------------	-------------	---------------------	-------------	---------------------

SAMSTAG

02. 09. 16. 23. 30.

8.30 Morgenmusik, 2. 3., 16. 3. und 30. 3. Technottic Morgenkaffee

9.30 Sentimental

10.30 Freispiel
Das Spiel mit dem Hören

OSCAR WILDE
*Der Kultivierte bedauert nie einen Genuß.
Der Unkultivierte weiß überhaupt nicht,
was ein Genuß ist.*

12.00 Funkloch Jugend auf Corax	Schulhof-Sounds	Tinnitus Jugend auf Corax	Seebären-Sounds Valle & Joe	Funkloch Jugend auf Corax
------------------------------------	-----------------	------------------------------	--------------------------------	------------------------------

13.00 Wochenrückblick

14.30 Radia FM, das internationale Radiokunst-Netzwerk www.radia.fm

15.00 Radioerevan:
9. 3. & 23. 3. Delphin: Terry Eagleton: *Das Böse*

16.00 Was wir woll'n: Lieder- macherinnen	inkasso hasso: Schorsch Kamerun	Emmas Töchter: Früh- lingsgefühle	Frauenleben: Kabarettis- tinnen	Was wir woll'n: Musical 13 in Halle
---	---------------------------------------	---	---------------------------------------	---

17.00 African spirit		Downtownjazz: Drums and Chants	Grenzpunkt Null	African spirit
----------------------	--	--------------------------------------	--------------------	----------------

18.00 Libertäre Reihe	Bewegung politisches Magazin	Massive Aktion über antifaschi- stische Arbeit	Bewegung politisches Magazin	Libertäre Reihe
-----------------------	------------------------------------	---	------------------------------------	-----------------

19.00 Deux Heures du Phonk	Leichte Stunde		Gametrack Musik von Spielen	Deux Heures du Phonk
-------------------------------	----------------	--	-----------------------------------	-------------------------

20.00 Don't be fooled by Rap	130 bpm		Sendung für die vernetzte Welt	
---------------------------------	---------	--	--------------------------------------	--

21.00 Homezone Bewegungs- melder für Halles Clubs		Vocoder	Schwarzbröt Batacave, Deathrock und Gothpunk	Homezone Bewegungs- melder für Halles Clubs
--	--	---------	---	--

22.00 Gleichlauf- schwankung elektronische Underground- musik	Ghostdriver + Stanhopes Musikschaukel			
---	---	--	--	--

23.00 Radio Worm Experimentelles aus Rotterdam		rough & ready live Radio- konzert aus dem La Bim mit Max von Wegen, Jacob Hummel, Blugeist	Persona non Grata	Radio Worm Experimentelles aus Rotterdam
--	--	---	----------------------	--

24.00 Time warp	Moonlight Reggae Vibes			Time warp
-----------------	---------------------------	--	--	-----------

25.00 i wanted to.be	Time warp	i wanted to.be		
----------------------	-----------	----------------	--	--

SONNTAG

03. 10. 17. 24. 31.

9.00 Morgenmusik

10.00 Grünschnabel
Kinderradio

11.00 Sunday Service neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen	Küchenradio. org	Sunday Service neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen	Der Hans, der kann's Das Magazin der Hans- Böckler-Stipen- diatInnen	Sunday Service neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen
	12.00 Raumfahrt- magazin			

13.00 Liedermaching	Mensagens portugiesisch und deutsch	17 Grad Medien für den Rest	Interaudio: Ungarn	Liedermaching
---------------------	---	-----------------------------------	-----------------------	---------------

14.00 Bücherwurm	Tzadik-News radical jewish culture	Mausefalle Krimis	van der alte velt in unser velt jiddische Kultur	Bücherwurm
------------------	--	----------------------	--	------------

15.00 Schwarzhören Historische Tonaufnahmen	Pura Vida Sounds	CORAX- History	Kopfstoß FM Fußball, Politik u. Fankulturen	Schwarzhören Historische Tonaufnahmen
---	---------------------	-------------------	---	---

	16.00 Shantytown Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock'n'Roll	Lyrix Delirium	Zweiraum- Bibliothek	
--	--	----------------	-------------------------	--

17.00 Kaffeeklänge		Kaffeeklänge	Seniorenradio	Kaffeeklänge
--------------------	--	--------------	---------------	--------------

18.00 Wutpilger Streifzüge	Das lyrische Duo: Sonne, Mond & Sterne	Musik- geschichten	Tinya	Wutpilger Streifzüge
-------------------------------	--	-----------------------	-------	-------------------------

19.00 Tinnitus	Planet Sounds Weltmusik	Hörspiel auf Verlangen	Combox	Tinnitus
----------------	----------------------------	---------------------------	--------	----------

20.00 Freispiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30 Radio Falkenberg - call-in! 0345- 4 70 07 44	Club am Sonntag	DJ Nordpol- zigeuner	Freispiel extended	Echolot Kulturmagazin
--	--------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------------

23.00 Freibad- Universität: Horkheimer	Schellack- Inferno	Staubgold	Sexy Kapitalismus ➤ neu	Freibad- Universität
--	-----------------------	-----------	-------------------------------	-------------------------

24.00 Schwarzlicht
Batacave, Deathrock und Gothpunk

Die Tödliche Doris – filmische Kunst

bis 17. 3.
Moritzburg

Die *Tödliche Doris*, eine Punkband im Herzen der Westberliner Subkultur der 80er, torpedierte in ihren Filmen, Fotografien, Performances und Veröffentlichungen das Establishment des deutschen Kunst- und Musikbetriebes und den dazugehörigen Markt. Eine Auswahl ihrer Filme wird aktuell in der Abteilung *Moderne Zwei* im Westflügel der *Moritzburg* gezeigt.

Another Nice Mess

Sa 2. 3.
20 Uhr
Theatercafe
Jena

Eine Lesung in Erinnerung an Tine Plesch und Martin Büsser, der im September 2010 an Krebs starb und zuvor unrastlos zahlreiche Bücher und Artikel zur Geschichte der Popmusik, zu Popnationalismus, Geschlechterverhältnissen und vielen anderen Themen schrieb. Nach der Lesung gibt es noch Musik zum Tanzen mit DJ Marcelle, deren ewiger Dank John Peel gilt, der Mutter aller Eklektiker am DJ-Pult.

e-620 + The Storm + United and Strong

Sa 2. 3.
21 Uhr
Reil 78

Nicht nur die Abkürzung für Glutaminsäure und der Name einer Spiegelreflexkamera, sondern auch eine Hardcore-Punkband aus Halle: *E620*. Nach einem Auftritt im VL, folgt nun zusammen mit *The Storm* und *United and Strong* ein Konzert im vor zwölf Jahren besetzten ehemaligen Kinderheim.

Schorsch Kamerun

Sa 2. 3.
22 Uhr
Centraltheater
Leipzig

Der Theaterregisseur und Frontmann der *Goldenen Zitronen*, Schorsch Kamerun, hat endlich die Gelegenheit gefunden, ein drittes Solo-Album einzuspielen. Das Werk trägt den programmatischen Titel *Der Mensch lässt nach*. Bei der Eröffnungsfeier der *Leipziger Festspiele* erleben seine kunstvollen Kunstlieder, die wieder einmal ein ausgeprägtes Gespür für kühne, aber einleuchtende Sprachverbiegungen verraten, ihre Bühnenpremiere.

Les Enfants Terribles

Sa 2. 3.
23 Uhr
La Bim

Zur nächsten *Les Enfants Terribles* erwarten euch *Scheibe* (Monaberry / Zahnrad-Rec., Halle), *Reh@Wind* (KF100, Halle), *Alan D.* (groundloop / higherbeats.de / L.E.T., Halle), *LazyB* (Knagge / Imkers Traum, Berlin) und *BassLineMiller* (Electric Weed Crew, Halle). Die größten Überraschungen lauten aber *Niconé* und *Wildchild!*

Iceage

Do 7. 3.
21 Uhr
UT Connewitz
Leipzig

Im zarten Alter von 12 Jahren hatte sich das Kopenhagener Quintett bereits zusammengefunden, um mit jugendlichem Ungestüm drauflos zu poltern. Beim Debüt *New Brigade* war der Fünfer knapp volljährig und die an 4 Tagen aufgenommenen 24 Minuten ungeschliffenes Songmaterial klangen, als wäre Mark E. Smith mit einem Beutel voll Amphetaminen bei *Black Flag* im Proberaum hereingeschnitten. Knallte das Debüt wie ein Handkantenschlag im Nacken, definieren *Iceage* mittlerweile die Parameter ihres Sounds noch klarer: emotionaler, adrenalingetränkter Hardcore-Punk, beklebt mit Post-Punk Schnipseln und serviert mit Fuck-Off-Attitüde. Im Vorprogramm: Industrial-Noise-Artist *Puce Mary* (Kopenhagen) sowie die Leipziger Postpunk-Formation *Monozid*, die im 10. Jahr der Bandgeschichte mit neuem Longplayer *A splinter for the pure* zu glänzen weiss.

Die Zinnendorf Stiftung

Fr 8. 3.
18 Uhr
Franckesche
Stiftungen
Haus 31

Das Haus der *Zinnendorf Stiftung* wurde 1991 für körperlich schwer und schwerstbehinderte jüngere Menschen als *Wohnhaus zum Leben* gebaut. Von Anfang an war es das erklärte Ziel, diesen Frauen und Männern in dem persönlichen Wohnbereich ihrer Einzelzimmer-Appartements Hilfestellung zu bieten für ein Höchstmaß an freier, individueller und menschenwürdiger Lebensgestaltung und ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung aktiv entgegenzuwirken. Dieter Presch, ehrenamtlich wirkender Vorstand der Stiftung, wird in seinem Vortrag über das einzigartige Pflegeprojekt berichten. In einer kleinen Ausstellung werden zudem Kunstwerke der Bewohner zu sehen sein.

Susie Asado

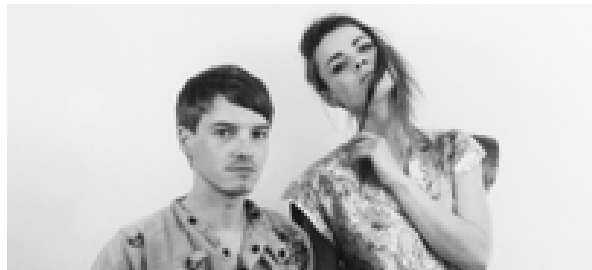
Fr 8. 3.
21 Uhr
Goldene Rose

Eine Frau mit Ukulele und Seestern im Haar und das Musikprojekt von Josepha Conrad. Mit ihrer Band macht sie wundervolle Musik, die Geschichten erzählt und Sprache zelebriert – am liebsten das O. Kein Wunder, denn Gertrude Stein ist Susie Asado's Namenspatin und Josepha in Amerikas Lyrikszene sozialisiert.

Dings & Bums

Fr 8. 3.
23 Uhr
Hühnermann-
hattan

Live Electro, House, Liebe:
Jennifer Touch (Tetmusik) & *Porkfour* (Ortloff); *Usunov* (Blackred)



Jennifer Touch singt zauberhaft und bittersüß zu entspannten, feinsinnigen Electrosounds aus den Drumcomputern, Samplern und Synths, die von *Porkfour* gespielt werden. Sie aus Berlin, er aus Leipzig, machen die beiden live frischen und gut tanzbaren Electropopsound. Mit dabei ist *Usunov* von *Blackred*. Das heißt warmer, beseelter House, die eine oder andere Discoscheibe und eine Brise Detroit-Techno lassen uns lächelnd in den Frühlingsmorgen grooven. Die neue Partyreihe *Dings & Bums* lädt alle zwei Monate ganz unterschiedliche Künstler in den Hühnerklub ein, um zu hören, was Mensch und Maschine in Harmonie Magisches erklingen lassen. Feuer vor dem Club, ein Moscow Mule in der Hand und das angenehme Hühnerpublikum vor der Linse machen die Sache rund.

Follow the Lines!

Sa 9. 3.
15 Uhr
Kunststiftung
Sachsen-Anhalt
Neuwerk II

Bis zum 17. März werden osmanische Miniaturmalereien und plakative Siebdrucke, delikate Tusch- und Kohlezeichnungen, Radierungen mit nervösem Lineament, große Papierschnitte, 3D-Papierarbeiten und iPad-Zeichnungen von Stipendiaten im Neuwerk gezeigt. Eine Woche vor der Finissage führt die Kuratorin Dr. Ines Janet Engelmann durch die Ausstellung.

Les Reines Prochaines

Sa 9. 3.
Halle 5
Leipzig

Zum 25-jährigen Jubiläum der Band bringen die vier Frauen aus der Schweiz nicht nur eine neue Platte auf den Markt, sondern gehen auch wieder einmal auf Tour. Begonnen hat die Band eigentlich als ein von Feminismus und Jugendrevolte inspiriertes Videokollektiv. Musik war dabei immer nur ein Teil des Ganzen – wenn auch ein zunehmend wichtiger. Vielleicht ist auch genau das der Grund dafür, dass die Musik von *Les Reines Prochaines* sich nur schwer einordnen lässt: Minimalistischer, ungehobelter Sound, Pop, Punk, Chanson und Folk. Sie bedienen sich ungeniert aus allem, was sie je gehört haben und das ihr Herz berührte. So sind stilistische Färbungen aus Tango, Cabaret, Balkan, Mariachi, Piano Lounge, Klezmer und Brecht/Weill zu erkennen. Im Zentrum steht stets der Gesang, was dem Ganzen etwas von Agit-Prop verleiht. Mit ein bisschen gutem Willen lassen sich auch Parallelen zwischen *Les Reines Prochaines* und den frühen *Kommando Sonne N-Milch* finden – vor allem, was die anarchische Absurdität einiger Texte angeht.

Kein Zutritt für Hinterwäldler

Mi 13. 3.
20 Uhr
Cineding
Leipzig

Jonnie Schulz liest aus seinem Roman-Entwurf
Schulz, Schlagzeuger der legendären *Butch Meier Band*, erinnert sich in seinem Roman an Höhen und Tiefen in der Geschichte der einzigen Countryband von St. Pauli, Tennessee. Hemmungslose Selbstbeweihräucherung, Anfeindungen von allen Seiten, Popanze, die zehn Gebote des Kumpelsystems und Entfaltungen, sowohl mit als auch ohne Senf, sind dabei nur einige Stationen der Band bei ihrem kometenhaften Aufstieg.

Antiziganistische Zustände II

Do 14. 3.
19 Uhr
Conne Island
Leipzig

Vorstellung des Buchs, erschienen im Unrast-Verlag
In den letzten Jahren haben sich Medien, Wissenschaft und Politik vermehrt mit dem Thema Antiziganismus beschäftigt. Die Auseinandersetzung bleibt jedoch häufig oberflächlich und ist nicht selten durch stereotype Wahrnehmungen geprägt. Gerade Letzteres führt immer wieder dazu, dass die Verantwortung für die in vielen Fällen äußerst schwierige Lage der von Antiziganismus betroffenen Menschen bei diesen selbst gesucht wird, statt bei der Mehrheitsgesellschaft, von der Diskriminierung und Verfolgung ausgehen. Demgegenüber greifen die in diesem Band versammelten Beiträge bisherige Debatten ausgehend von einer Kritik an der Mehrheitsgesellschaft auf und leisten dabei eine Verknüpfung von theoretischer Begriffsbildung, historischer Darstellung und empirischer Analyse.

Felix Meyer

Do 14. 3.
Objekt 5

Die zweite Platte von Felix Meyer, *Erste Liebe/Letzter Tanz*, ist voll von Ehrlichkeit und mindestens genau so reich an Überraschungen. Die neuen Lieder dokumentieren, dass mit Felix Meyer ein popmusikalischer Geschichtenerzähler herangewachsen ist, der genau so in der Tradition der großen französischen Chansonniers wie Jacques Brel steht, als auch in der großer amerikanischer Chronisten wie Tom Waits. Vergleiche, die Felix Meyer keineswegs scheuen muss.

Die Lesung der unabhängigen Verlage

Fr 15. 3.
20 Uhr
Lindenfels-
Westflügel
Leipzig

18 Autor_innen lesen bemerkenswertes aus dem letztjährigen Programm von 18 unabhängigen Verlagen

SUBjektiv-Party

Fr 15. 3.
21 Uhr
GiG

Namenlos sind eine Ostberliner Punkband, die 1983 in Berlin gegründet wurde. Nach Jahren der Repression in der DDR verschwand die Band nach der sogenannten Wende von der Bildfläche. Seit einigen Jahren sind sie wieder am Start, nahmen ein neues Album auf und sind auch ab und an mal live zu erleben. Ausserdem freuen wir uns auf die *Sad Neutrino Bitches* ('77 Punk) aus Jena. Für das SUBjektive sind die Herren **NICOteen & M.sen** zuständig, die nach längerem Pausieren mal wieder für einen gepflegten Konservenpogo sorgen werden.

Apoa + Niwohate

Fr 15. 3.
22 Uhr
VL

Apoa: griffige Melodien, schwebende Parts, harte Gitarrenriffs, Tempo, aber auch Soundexperimente; dabei alles nicht allzu selbstvergessen auswalzend, sondern immer ordentlich zur Sache kommend. Sie sind keine Band, bei der man nach zwei Minuten weiß, in welche Schublade sie zu packen ist. Dabei bleibt es auch.

Niwohate machen entweder schöne Musik, die Bilder in des Hörers Kopf zu erzeugen wissen, bei der man auch mal mit geschlossenen Augen vor der Bühne stehen und die Atmosphäre genießen kann oder *Niwohate* betreiben schlicht und ergreifend Nerd-Sport! Wir wären mit beidem zufrieden.

Was tun mit Kommunismus?

Sa 16. 3.
17 Uhr
Conne Island
Leipzig

Zur linken Kritik an Bolschewismus und Realsozialismus. Die schier ungebrochene Selbstgewissheit der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft nach dem Zusammenbruch des Realsozialismus bekam spätestens Ende der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Brüche. Die andauernde Erfahrung der Krisenhaftigkeit des Kapitalismus verstärkte auch die Suche nach kritischen Erklärungsmodellen und Möglichkeiten einer nicht-kapitalistischen Gesellschaftsorganisation. In diesem Zusammenhang bekommt die Abgrenzung gegenüber Stalinismus und Realsozialismus eine neue Relevanz. Sie ist die notwendige Bedingung um den Kapitalismus auf fundamental emanzipatorische Weise zu überwinden und für dieses Projekt Zustimmung zu gewinnen. Diskussion mit Philippe Kellermann, Anne Seeck und Bernd Gehrke.

AG Geige

Sa 16. 3.
21.30 Uhr
Drushba

Dokumentarfilm

Künstler-Kollektiv, Avantgarde-Band, so richtig weiß man bis heute nicht, als was man die Gruppe von vier jungen Leuten aus dem grauen Karl-Marx-Stadt bezeichnen soll, die Ende der 80er Jahre in der DDR das bis dahin undenkbare Angebot des staatlichen (und staatlich kontrollierten) Jugendradio-Senders *DT64* ergreifen sollte, eingereichte Kassetten mit selbst produzierter Musik nicht nur wohlwollend zu registrieren, sondern auch zu senden. Ihre Auftritte waren eher Performance als Konzert: mit skurril artifizieller Kostümierung, dem Einsatz von selbstproduzierten / übermalten Filmen / Videos, mit Texten, seltsam absurd bis zur Poesie. Der Film zeigt Live-Mitschnitte, noch vorhandenes Film- und Videomaterial und versucht in Gesprächen mit den Protagonisten den künstlerischen Intentionen und der Besonderheit der Zeit nachzugehen.

Eskimo Limon 9

Sa 16. 3.
20 Uhr
Cineding
Leipzig

Sarah Diehl liest aus ihrem Buch

Willkommen in Niederbrechen: Eine jüdische Familie zieht in die hessische Provinz. *Eskimo Limon 9* ist ein Culture-Clash der besonderen Art, bei dem die eine Seite eigentlich nur in Ruhe arbeiten, die andere jedoch um jeden Preis aufarbeiten will. Mutig, blitzgescheit und mit rasantem Witz unterzieht Sarah Diehl die deutsche Gedenkkultur einem radikalen Praxistest, der gleich zwei Vorstellungswelten platzen lässt.

Lee Noble

Sa 16. 3.
20 Uhr
Nullunendlich
Leipzig

Die immer größer werdende Zahl der Musiker_innen, die dieser Tage mit lo-fi Electronic experimentiert, limitieren sich selbst auf das Erforschen der möglichen Klänge aus dem Synthesizer. Nicht so der zur Melancholie neigende *Lee Noble*, der ein gutes Dutzend Instrumente zu seinem sphärischen Folk-Ambient-Drone addiert.

Jenseits der Mauern

Di 19. 3.
21 Uhr
Zazie

Gay-Filmnacht Edition Salzgeber, OmU

Als sich Kellner Ilir den betrunkenen Kneipengast Paulo ins Bett legt, weiß er noch nicht, wen er sich da in sein Leben geholt hat. Schon wenig später gibt der anhängliche Paulo Freundin und früheres Leben auf und steht bei Ilir auf der Matte.

Startschuss für Toleranz

Do 21. 3.
10-18 Uhr
oberer
Boulevard /
Leipziger Str.

Bereits zum zweiten Mal findet auf dem oberen Boulevard der Spendenlauf *Startschuss für Toleranz* zugunsten des *Hallianz* Jugendfonds statt. Die Organisatoren rufen alle Hallenserinnen und Hallenser auf, sich am Spendenlauf zu beteiligen und damit persönlich Gesicht für eine weltoffene Stadt Halle und gegen Rassismus zu zeigen. Die Erlöse des Spendenlaufs unterstützen Demokratie- und Toleranzprojekte in halleischen Schulen und Stadtteilen. Der *Hallianz*-Spendenlauf ist eingebettet in die Internationale Woche gegen Rassismus und somit auch Bestandteil der Bildungswoche *Respekt² – Eine zweite Woche für mehr Vielfalt*, die vom Bündnis *Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage* organisiert wird.

Doom over Leipzig Festival 2013

21. 3. – 23. 3.
im Leipziger
Süden

Over the last several years music has shifted a very long way in the direction of experimentation, especially in alternative music. And that is where the basic idea of *Doom over Leipzig* comes in. Bringing together bands and artists from experimental / doom and presenting them to a larger audience. Not only do the live acts play a part in this, we also want to provide the right setting and atmosphere. Mit *Earth*, *Scraps of Tape*, *Zero Absulo*, einigen Dokumentarfilmen (*Until the Light Takes Us*), ...

HERBERT MARCUSE, ÜBER DEN AFFIRMATIVEN CHARAKTER DER KULTUR:

In einer glücklosen Welt muß aber das Glück immer ein Trost sein: der Trost des schönen Augenblicks in der nicht endenwollenen Kette von Unglück.

